

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Oper auf den Punkt gebracht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Nikolaus Drebinger

Oper auf den Punkt gebracht

Didaktische Einführung
in 17 Werke des Musiktheaters

Mit Kopiervorlagen

BRIGG  VERLAG

Gedruckt auf umweltbewusst gefertigtem, chlorfrei gebleichtem
und alterungsbeständigem Papier.

1. Auflage 2015

Nach den seit 2006 amtlich gültigen Regelungen der Rechtschreibung

© by Brigg Verlag KG

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den
gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung
eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und
sonstigen Bildungseinrichtungen.

ISBN 978-3-95660-026-5

www.brigg-verlag.de

Inhalt

Einleitung	4
-------------------------	---

Werkeinführungen

Ludwig van Beethoven	<i>Fidelio</i>	6
Leonard Bernstein	<i>West Side Story</i>	12
Georges Bizet	<i>Carmen</i>	21
Gaetano Donizetti	<i>Don Pasquale</i> (im Vergleich mit <i>Il Barbiere di Siviglia</i>)....	30
Gioacchino Rossini	<i>Il Barbiere di Siviglia</i> (<i>Der Barbier von Sevilla</i> ; im Vergleich mit <i>Don Pasquale</i>)	31
Christoph Willibald Gluck	<i>Orfeo ed Euridice</i> (<i>Orpheus und Eurydike</i>)	40
Wolfgang Amadeus Mozart	<i>Die Entführung aus dem Serail</i>	46
Wolfgang Amadeus Mozart	<i>Le Nozze di Figaro</i> (<i>Figaros Hochzeit</i>)	54
Wolfgang Amadeus Mozart	<i>Don Giovanni</i>	61
Wolfgang Amadeus Mozart	<i>Die Zauberflöte</i>	69
Jacques Offenbach	<i>Les Contes d'Hoffmann</i> (<i>Hoffmanns Erzählungen</i>).....	75
Carl Orff	<i>Die Kluge</i>	82
Giacomo Puccini	<i>Turandot</i>	87
Giuseppe Verdi	<i>Othello</i>	94
Richard Wagner	<i>Tannhäuser</i>	101
Richard Wagner	<i>Lohengrin</i>	107
Carl Maria von Weber	<i>Der Freischütz</i>	114

Verzeichnis der Abkürzungen und Fachbegriffe	122
---	-----

Einleitung

Zur Gattung Oper finden Jugendliche nur schwer Zugang, unter anderem, weil ihnen die Inhalte und Handlungen zu realitätsfern erscheinen¹. Dies mag verwundern, da andere multimediale und überaus akzeptierte Ausdrucksformen wie der Film sich ähnlicher Sujets bedienen und sogar der von der Romantik beeinflusste „Sound-track“ Parallelen zur Oper aufweist. Es gilt daher, Jugendliche davon zu überzeugen, dass Oper und auch Drama zwar in einer anderen Zeit und einem anderen Milieu spielen mögen, ihre Inhalte aber durchaus aktuell sind und die Erlebniswelt junger Menschen wiedergeben.

Warum?

Im Gegensatz zur Realität werden allerdings im Drama und mehr noch in der Oper Situationen und speziell Konflikte fokussiert, das heißt, sie rücken in der Kunst nicht nur zeitlich und räumlich enger zusammen, sondern werden auch hinsichtlich der verwendeten Charaktere und Personenkonstellationen auf das Wesentliche konzentriert: Man könnte von einer Essenzialisierung oder Komprimierung der Realität sprechen.

Oper auf den Punkt gebracht will nun ebenso komprimiert in 17 Werke des Musiktheaters einführen und existenzielle Situationen dieser ausgesuchten Werke für Jugendliche knapp, überzeugend und nachhaltig darstellen.²

Wofür?

Für wen?

Zentrales didaktisches Mittel jeder dieser Werkdarstellungen ist dabei jeweils eine *Grafik*, die die dramatische Personenkonstellation und eine oder mehrere die Handlung bestimmende dramatische Situation(en) wiedergibt.³

Womit?

Erarbeitet werden diese *Grafiken* schrittweise an der Tafel oder auf einer Projektionsfolie. Dazu stehen Lehrer und Schüler die fertigen *Bilder in Schwarzweiß, die beigefügte CD-ROM mit PowerPoint-Präsentationen der Grafiken in Farbe, Inhaltsbeschreibungen, Arbeitsblätter* und *Textausschnitte der Libretti*⁴ als *Kopiervorlagen* zur Verfügung. Der Lehrer erhält außerdem zu jeder *Grafik* die *methodischen Bausteine zur Werkerschließung*. Diese *methodischen Bausteine* orientieren sich an den Entwicklungsstufen der *Grafik* und beinhalten zu jedem Bildteil dessen *dramatische Kernaussagen* in Schlagworten, *Impulse zur Bilderstellung* und *Hörbeispiele dazu*. Den *Impulsen zur Bilderstellung* ist ein kurzer *Erwartungshorizont* beigefügt, ebenso den Fragen zu den ausgewählten *Hörbeispielen*, soweit es zum Verständnis der *Grafik* und der *dramatischen Kernaussage* beiträgt.⁵

Wie?

Als minimale Form der Erstbegegnung mit einem Werk genügt es, die Inhaltsangabe zu lesen und die *Grafik* zu betrachten (um das Betrachtete präsent zu haben, empfiehlt es sich, eine Kopie dieser Seite zur Operaufführung mitzunehmen). Soll dagegen eines der Werke im Unterricht besprochen werden, so wird der Lehrer den Schülern die fertige *Grafik* nicht an die Hand geben, sondern nur den (unteren) *Textteil* der Seite und das *Arbeitsblatt* kopieren. Audio- und ggf. auch Videoaufnahmen

1 Vgl.: Nikolaus Drebingler: *Der Opernführer als didaktisches Medium – Traditionelle Publikationen und moderne Konzepte im Vergleich* (Forum Musikpädagogik, Band 67). Augsburg: Wißner, 2005. S. 19 ff; S. 27 ff.

2 Ebd.: S. 238 ff; S. 245 ff. Für die Sekundarstufe. Die Schwierigkeiten und Inhalte der jeweiligen Werkeinführungen orientieren sich an verschiedenen Lehrplänen. Bei Durchnahme eines Werkes in unteren Jahrgangsstufen müssen Teilaspekte eventuell unbehandelt bleiben bzw. die Fragestellungen vereinfacht werden.

3 Ebd.: S. 215 ff.

4 Komplette nicht urheberrechtlich geschützte Libretti findet man in Originalsprache und in deutscher Übersetzung unter www.opera-guide.ch.

5 Lehrerimpulse und -fragen sind mit Anführungszeichen versehen; ein stichpunktartiger Erwartungshorizont wird durch das Zeichen > angedeutet.

des jeweiligen Werkes werden gemäß den Hörbeispielen zur Bilderstellung einen akustischen Eindruck vermitteln. Die beigefügten Textblätter helfen beim auditiven bzw. sprachlichen Verstehen.⁶ Partitur oder Klavierauszug sind für die kompakten Einführungen nicht erforderlich. Diese wie auch andere Quellen und Arbeitsmittel müssen erst für eine detaillierte (musikalische) Analyse herangezogen werden.

Ziel der knapp gehaltenen Einheiten ist also nicht die umfassende Analyse einer Oper, sondern der unmittelbare, aber nachhaltige Einstieg in ein Werk und das Verständnis für die Gültigkeit dieser Kunstform. Daher dienen die fertigen Bilder ebenso der Reflexion eigener Lebenserfahrungen wie der Vorbereitung auf einen Opernbesuch.

Wozu?

Aus diesem Grund waren die Kriterien für die Auswahl der 17 Werke nicht nur didaktische Überlegungen zum Erfahrungsbereich Jugendlicher und die Erwähnungen in Lehrplänen und Schulbüchern, sondern auch die Häufigkeit der Nennungen in Spielplänen deutscher Bühnen.⁷

Was?

Grafiken und Inhaltszusammenfassungen sind allerdings auch ein nützliches Hilfsmittel außerhalb des Unterrichts. Sie helfen bei der Werkauswahl („Was nehme ich wo und wann durch?“) und bieten zusammen mit den *Arbeitsblättern* und den Anregungen für jeden Interessierten praktisches Material zur häuslichen Vorbereitung auf einen Opernbesuch.⁸

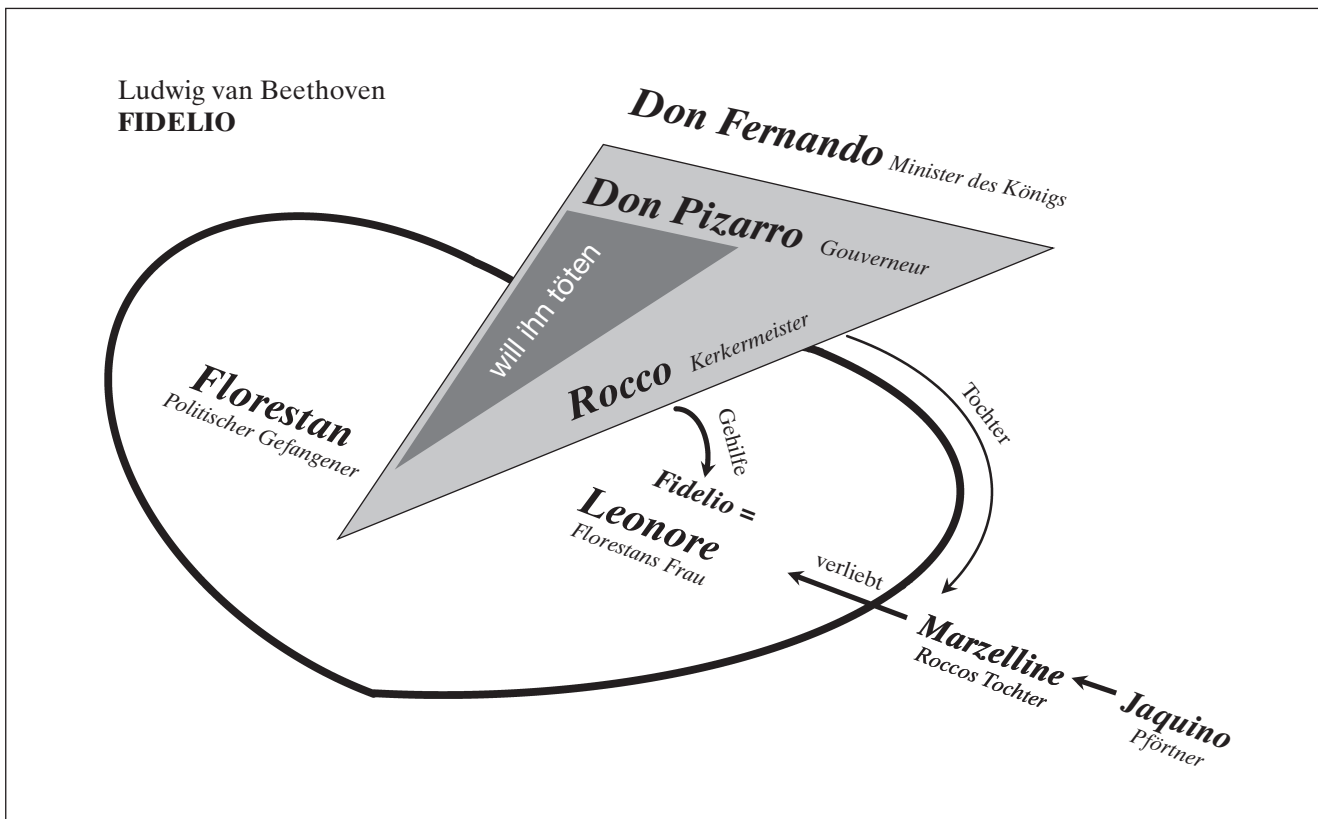
Dr. Nikolaus Drebinger

6 Fremdsprachlichen Texten ist eine auf Bühnen gebräuchliche, nicht wörtliche Übersetzung gegenübergestellt. Ob bei fremdsprachlichen Operntexten als Hörbeispiel bereits eine deutschsprachige Aufnahme verwendet wird, bleibt dem Lehrer überlassen oder muss eventuell von der Altersstufe der Schüler abhängig gemacht werden.

7 Vgl.: Nikolaus Drebinger: Der Opernführer als didaktisches Medium – Traditionelle Publikationen und moderne Konzepte im Vergleich (Forum Musikpädagogik, Band 67). Augsburg: Wißner, 2005: S. 56 ff; S. 85 ff; S. 91/92 und S. XLIII.

8 Vgl. ebd.: S. 105 ff.

Ludwig van Beethoven



Ludwig van Beethoven

* 17. Dezember 1770 in Bonn (Taufe)

† 26. März 1827 in Wien

FIDELIO

Oper in zwei Akten

Text: Sonnleithner und Treitschke nach Bouilly

Uraufführung: Wien 1805

Aufführungsdauer:

ca. 2 Std. 30 Min.

*In einem spanischen Staatsgefängnis bei Sevilla,
Ende des 18. Jahrhunderts*

1. Akt:

Der Gefängnispförtner **Jaquino** wirbt um **Marzelline**, die Tochter des Kerkermeisters **Rocco**. Diese aber hat sich in **Fidelio** verliebt, den **Rocco** vor kurzem als Gehilfen eingestellt hat. **Fidelio** kehrt gerade von einer beschwerlichen Arbeit zurück, wird von **Rocco**, der ihn gerne zum Schwiegersohn hätte, gelobt, von **Jaquino** aber eifersüchtig beobachtet. **Fidelio** bittet **Rocco**, bei der Gefangenenbetreuung mithelfen zu dürfen. Der Grund: **Fidelio** ist die als Mann verkleidete Frau des politischen Gefangenen **Florestan**. **Rocco** sagt zu, schränkt aber ein, dass er sie zu einem speziellen Gefangenen nicht mitnehmen könne. **Fidelio**, deren wirklicher Name **Leonore** ist, ahnt, wen **Rocco** meint.

Don Pizarro, der Gouverneur des Staatsgefängnisses, gibt im Hof Anweisungen. Da bringt **Rocco** ein Schreiben, in dem vor einer bevorstehenden Untersuchung des Gefängnisses durch den **Minister Don Fernando** gewarnt

wird. **Pizarro** muss schnell einen Zeugen seines korrupten Verhaltens und seiner Schreckensherrschaft beseitigen:

Florestan. Sein teuflischer Plan: Ein Trompeter soll ankündigen, wenn der Wagen des Ministers in Sichtweite ist; bis zu diesem Zeitpunkt muss **Rocco** im Kerker des Gefangenen eine verschüttete Zisterne öffnen. **Pizarro** selbst will dann den unliebsamen Zeugen töten und in die Zisterne werfen.

Fidelio-Leonore ahnt Schlimmes. Auf Bitten **Fidelios** lässt **Rocco** die Gefangenen in den Gefängnishof; **Florestan** ist jedoch nicht unter ihnen. **Rocco** erlaubt aber, dass **Fidelio** beim Graben im Verlies helfen darf. **Pizarro** sieht die Gefangenen im Hof und tobt. Es gelingt, ihn zu beruhigen.

2. Akt:

Im Dunkel des Kerkers beklagt **Florestan** verzweifelt sein Leid. Als **Rocco** und **Fidelio** das Verlies betreten, um die Zisterne freizuschaukeln, liegt er ohnmächtig da. **Leonore** erkennt im Schein der Laterne ihren Mann. Als er zu sich kommt und um Wasser bittet, reicht sie ihm etwas Wein aus **Roccas** Flasche. **Florestan** erkennt sie nicht. In diesem Moment tritt eine dunkle Gestalt in den Kerker: **Pizarro** gibt **Florestan** zu erkennen, wer ihn ins Gefängnis werfen ließ und wer seinem Leben jetzt ein Ende bereiten wird. Als **Pizarro** zustechen will, wirft sich **Leonore** mit den Worten dazwischen: „Töt' erst sein Weib!“ Alle erstarren – **Pizarro** dringt auf beide ein, **Leonore** hält ihn aber mit einer Pistole in Schach. Da – das rettende Trompetensignal: Der **Minister** steht vor den Toren.

Auf dem Platz vor dem Gefängnis gewährt **Don Fernando** den Gefangenen von **Pizarros** Unrechtherrschaft die Freiheit; in **Florestan** erkennt er seinen tot geglaubten Freund wieder. **Pizarro** wird verhaftet.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Oper auf den Punkt gebracht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

